



Geschäftsbericht 2014

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft
Remscheid



Geschäftsbericht 2014

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandes	4
Bericht des Aufsichtsrates	6
Organigramm der Brüder Mannesmann AG	10
Lagebericht	11
Konzernabschluss	25
Konzern-Bilanz	26
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	28
Konzernkapitalflussrechnung	29
Konzern-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel	30
Konzern-Eigenkapitalspiegel	32
Konzernanhang	33
Bestätigungsvermerk	49
Jahresabschluss	51
AG-Bilanz	52
AG-Gewinn- und Verlustrechnung	55
AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel	56
AG-Anhang	58
Bestätigungsvermerk	65

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Der Brüder Mannesmann-Konzern erreichte im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von 59,59 Mio. EUR nach 63,98 Mio. EUR im Vorjahr. Als Konzern-Betriebsergebnis wurde ein Betrag von 1,32 Mio. EUR nach -0,18 Mio. EUR im Vorjahr erzielt. Das Konzern-Jahresergebnis erreichte -1,12 Mio. EUR oder -37 Cent je Aktie. Bezogen auf das Betriebsergebnis wurden 44 Cent je Aktie erreicht.

Der Umsatz der Werkzeugsparte erreichte 35,65 Mio. EUR nach 39,57 Mio. EUR im Vorjahr. Dabei konnte zwar der in den Vorjahren stark ausgeprägte Rückgang in einigen Auslandsmärkten gebremst werden. Jedoch litt die in Mittelamerika und dem arabischen Raum tätige Tochtergesellschaft weiter unter den dortigen schwierigen konjunkturellen Bedingungen und musste weitere Einbußen hinnehmen. Im Inland war die Geschäftsentwicklung strukturell positiv, allerdings musste aufgrund der veränderten Geschäftspolitik eines Großkunden eine insgesamt rückläufige Umsatzdimension verzeichnet werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte 0,8 Mio. EUR nach 1,6 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Entwicklung ist durch das verringerte Geschäftsvolumen im Inland begründet und auf die Einbußen im Export, speziell bei der in Mittelamerika und dem arabischen Raum tätigen Tochtergesellschaft.

Der Umsatz der Armaturensparte erreichte 23,66 Mio. EUR nach 24,23 Mio. EUR im Vorjahr. Unverändert war eine ausgeprägte Zurückhaltung auf Seiten der Industriekunden im Projektgeschäft zu verzeichnen, und auch der kommunale Sektor konnte keine ausgeprägten Geschäftsimpulse abgeben. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte 0,04 Mio. EUR nach -0,47 Mio. EUR im Vorjahr.

Für das Gesamtjahr 2015 wird in der Sparte Werkzeughandel mit einem konstanten Geschäftsvolumen gerechnet, obwohl das Umsatzvolumen der in Mittelamerika und dem arabischen Raum tätigen Tochtergesellschaft in der ersten Jahreshälfte stark rückläufig sein wird und in der zweiten Jahreshälfte voraussichtlich entfällt. Hieraus sind zudem ergebnisbelastende Effekte zu erwarten.

Die Entwicklung in der Armaturenbranchen dürfte weiterhin von einem Konzentrationsprozess und in der Folge anhaltendem Preiswettbewerb gekennzeichnet sein. Erschwerend hinzu kommt bei einigen Produzenten eine Tendenz zum Direktvertrieb. Umso bedeutender wird im Wettbewerb eine ausgeprägte Beratungs- und Servicekompetenz werden, über die die Sparte Armaturenhandel in hohem Maße verfügt.

Bei einem der bedeutendsten Handelspartner der Armaturensparte stehen im aktuellen Jahr seit langem wieder Großprojekte zur Auftragsvergabe an, so dass trotz der schwierigen Branchenkonjunktur mit einem zumindest leichten Umsatz- und Ertragszuwachs gerechnet werden kann.

Für beide Sparten rechnen wir in 2015 mit einem Ergebnis leicht über Vorjahresniveau, so dass auch für den Konzern mit einer Ergebnisverbesserung gerechnet wird. .

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein
Vorstandsvorsitzender



Bernd Schafstein

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat seine im Gesetz und in der Satzung der Gesellschaft festgelegten Aufgaben wahrgenommen. Er hat demzufolge den Vorstand bei der Geschäftsführung überwacht und beraten. Dabei überprüfte der Aufsichtsrat die Maßnahmen des Vorstands auf deren Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit sowie auf ihre Wirtschaftlichkeit. Zukunftsgerichtete Entscheidungen und Planungen wurden mit dem Vorstand auf der Grundlage von dessen Berichten, Geschäftsunterlagen und ausführlichen Analysen erörtert.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die Unternehmensentwicklung unterrichtet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstandsvorsitzenden auch außerhalb von Sitzungen in laufendem und intensivem Informations- und Meinungsaustausch. Inhalt der Berichterstattung an den Aufsichtsrat waren u.a. die Geschäftspolitik und einzelne Geschäftsvorfälle, die Unternehmensplanung und deren Einhaltung, die Rentabilität und die Finanz- und Liquiditätssituation sowie der Geschäftsverlauf, insbesondere der Umsatz und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt.

Im Jahr 2014 fanden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Darin wurden insbesondere relevante Geschäftsvorfälle geprüft und die Geschäftspolitik sowie grundsätzliche Fragen erörtert. In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat auch über die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften unterrichtet und hat hierüber beraten. Darüber hinaus wurden die strategische Orientierung und die wirtschaftliche Lage des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie die personelle Ausrichtung, die relevanten Planungen, die Finanzen und die Risikolage behandelt.

Die einzelnen Sitzungen hatten folgende Schwerpunkte:

- Im März 2014 erfolgte die Beratung über den Ort der ordentlichen Hauptversammlung und die Festlegung auf München wie im Vorjahr. Ebenfalls erfolgte die Notarauswahl für die ordentliche Hauptversammlung. Auf der Grundlage erster Zahlen zum Geschäftsjahr 2013 wurde über die künftige kurz- und langfristige Geschäftsstrategie beraten;
- im Juli 2014 wurde über die Geschäftszahlen des Jahres 2013 beraten. Weil es bei der Erstellung des Jahresabschlusses einer Tochtergesellschaft zu Verzögerungen gekommen war, wurde eine Verlegung des Termins der ordentlichen Hauptversammlung beschlossen;
- im August 2014 erfolgte die Feststellung und Billigung des Jahresabschlusses 2013, nachdem der Wirtschaftsprüfer der Gesellschaft für ausführliche Erläuterungen zur Verfügung stand. Darüber hinaus fanden abschließende organisatorische Vorbereitungen für die ordentliche Hauptversammlung am 2. Oktober 2014 statt;
- am 1. Oktober 2014 erfolgte die ausführliche Analyse der Geschäftszahlen per 30. Juni 2014. Darüber hinaus wurde über die Lage der im mittelamerikanischen und arabischen Raum tätigen Tochtergesellschaft beraten. Dabei wurden auch mehrere mögliche Zukunftsszenarien für diese Gesellschaft analysiert;
- im Dezember 2014 wurde die geschäftliche Entwicklung der ersten drei Quartale 2014 erörtert und eine erste Einschätzung des Geschäftsverlaufs 2014 vorgenommen sowie über die Planung für das Geschäftsjahr 2015 beraten. Erneut wurden mögliche Zukunftsszenarien für die im mittelamerikanischen und arabischen Raum tätige Tochtergesellschaft eingehend diskutiert.

Die Hauptversammlung vom 2. Oktober 2014 hat die MORISON FRANKFURT AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 bestellt. Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer den Prüfauftrag erteilt.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht sowie die Prüfungsberichte wurden auf der Sitzung des Aufsichtsrats am 25. Juni 2015 ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer berichtete in der Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Der Abschlussprüfer informierte ferner über seine Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagement bezogen auf den Rechnungslegungsprozess.

Die MORISON FRANKFURT AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 und den zusammengefassten Lagebericht geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Brüder Mannesmann AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht ebenfalls geprüft. Als Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Daraufhin hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Ebenfalls in der Sitzung des Aufsichtsrats am 25. Juni 2015 wurde dieser Bericht des Aufsichtsrats behandelt und förmlich verabschiedet.

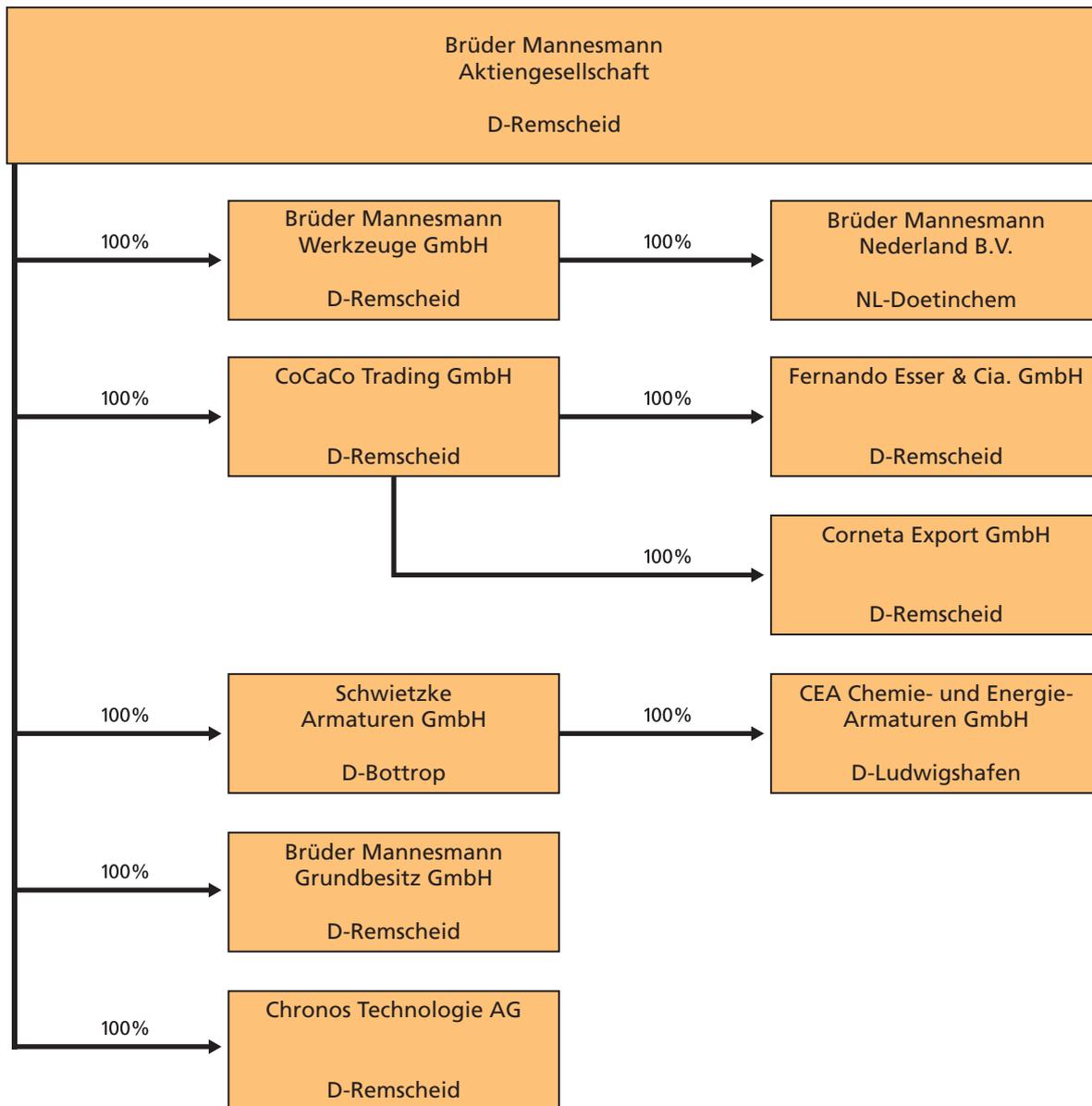
Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für ihren großen Einsatz aus.

Remscheid, 25. Juni 2015
Der Aufsichtsrat



Reinhard C. Mannesmann
Vorsitzender

Organigramm der Brüder Mannesmann AG zum 31. Dezember 2014



Lagebericht

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft fungiert als Holdinggesellschaft für operative Tochtergesellschaften. Zwei eigenständig tätige Sparten sind unter dem Dach der Holding angesiedelt, die Sparte „Werkzeughandel“ und die Sparte „Armaturenhandel“. Die Tochtergesellschaft Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH ist ausschließlich als Vermietungsgesellschaft des vorhandenen Grundbesitzes tätig, ohne dabei eine operative Funktion einzunehmen. Der Grundbesitz beschränkt sich auf seit Jahrzehnten vorhandene, heute noch zu einem großen Teil für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzte Industrie- und Verwaltungsimmobilien.

Geschäftsmodell des Unternehmens

Unter dem Markennamen „Brüder Mannesmann“ vertreibt die Sparte Werkzeughandel in Deutschland und im europäischen Ausland ein Vollsortiment an Hand-, Elektro- und Gartenwerkzeugen. Die Sparte konzentriert sich dabei ausschließlich auf den Handel, eine eigene Fertigung besteht nicht. Vielmehr wird durch eine qualitätsgesicherte Auftragsfertigung eine flexible, umfangreiche und marktgerechte Programmgestaltung ermöglicht. Die Marke „Brüder Mannesmann“ ist konsequent qualitäts- und innovationsorientiert und gilt als einer der Marktführer. Insbesondere das sehr gute Preis/Leistungsverhältnis ist ausschlaggebend für den Erfolg. In Verbindung mit einer konsequenten Serviceausrichtung hat „Brüder Mannesmann“ als kompetenter und zuverlässiger Handelspartner in der Branche seit Jahrzehnten einen hervorragenden Ruf.

Die Sparte Armaturenhandel umfasst den Vertrieb von Armaturen für industrielle und versorgungstechnische Anwendungen. Diese Anwendungen sind insbesondere die Kraftwerkstechnik sowie chemische und petrochemische Industrieanlagen. Hinzu kommt der große Bereich der Frischwasserversorgung und Abwasserentsorgung auf Ebene der Versorgungsunternehmen. Neben dem gängigen Programm von Standardarmaturen wird für Großkunden die Übernahme der kompletten Lagerhaltung und Lagerlogistik im Sinne eines Universaldienstleisters angeboten. Die Verbindung mit einer ausgeprägten technischen Beratungskompetenz ermöglicht eine außerordentliche Positionierung. Repräsentiert wird die Sparte Armaturenhandel durch das Unternehmen Schwietzke mit Sitz in Bottrop. Weitere Standorte sind Köln und Ludwigshafen.

Forschung und Entwicklung

In der Sparte Werkzeughandel werden innovative Problemlösungen und attraktive, verkaufsfördernde Verpackungsdesigns entwickelt. Darüber hinaus erfolgt eine Trendbeobachtung innerhalb der Kundensegmente und die Analyse von Verbraucherverhalten.

In der Sparte Armaturenhandel werden keine eigenen Produktentwicklungen betrieben. Jedoch wird stets an der Optimierung der Prozesse, der Angebotsstruktur und der Aufrechterhaltung und dem Ausbau der Beratungskompetenz gearbeitet.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

In der Sparte Werkzeughandel waren fortgesetzte konjunkturelle Probleme in einigen Auslandsmärkten zu verzeichnen. Das Konsumklima im Inland hingegen bewegte sich auf einem konstant hohen Niveau.

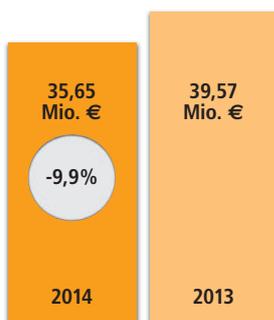
Für die Sparte Armaturenhandel war unverändert eine ausgeprägte Zurückhaltung auf Seiten der Industriekunden im Projektgeschäft zu verzeichnen, und auch der kommunale Sektor konnte keine ausgeprägten Geschäftsimpulse abgeben.

Geschäftsverlauf der Sparte Werkzeughandel

Der Umsatz der Werkzeugsparte erreichte 35,65 Mio. EUR nach 39,57 Mio. EUR im Vorjahr. Dabei konnte zwar der in den Vorjahren stark ausgeprägte Rückgang in einigen Auslandsmärkten gebremst werden. Jedoch litt die in Mittelamerika und dem arabischen Raum tätige Tochtergesellschaft weiter unter den dortigen schwierigen konjunkturellen Bedingungen und musste weitere Einbußen hinnehmen.

Im Inland war die Geschäftsentwicklung strukturell positiv, allerdings musste aufgrund der veränderten Geschäftspolitik eines Großkunden eine insgesamt rückläufige Umsatzdimension verzeichnet werden.

Werkzeughandel: Umsatz

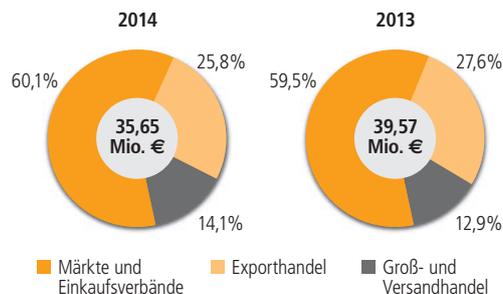


Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte 0,8 Mio. EUR nach 1,6 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Entwicklung ist durch das verringerte Geschäftsvolumen im Inland begründet und auf die Einbußen im Export, speziell bei der in Mittelamerika und dem arabischen Raum tätigen Tochtergesellschaft.

Strukturiert nach wesentlichen Kundengruppen zeigt die Umsatzentwicklung das folgende Bild:

Werkzeughandel: Umsatz nach Kundengruppen

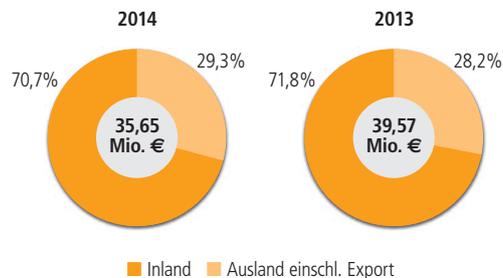
	2014		2013		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Märkte, Einkaufsverbände	21,44	60,1	23,53	59,5	-2,09	-8,9
Exporthandel	9,18	25,8	10,94	27,6	-1,76	-16,1
Groß- und Versandhandel	5,03	14,1	5,10	12,9	-0,07	-1,4
Summe	35,65	100	39,57	100	-3,92	-9,9



Die Verteilung des Geschäftsvolumens auf die einzelnen Kundengruppen verzeichnete sowohl bei den Märkten, Einkaufsverbänden als auch beim Exporthandel Umsatzrückgänge. Der Rückgang im Exporthandel ist in voller Höhe der im klassischen Export tätigen Gesellschaft zuzurechnen.

Werkzeughandel: Umsatz nach Regionen

	2014		2013		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Inland	25,20	70,7	28,43	71,9	-3,23	-11,4
Ausland einschl. Export	10,45	28,1	11,14	28,1	-0,69	-6,2
Summe	35,65	100	39,57	100	-3,92	-9,9

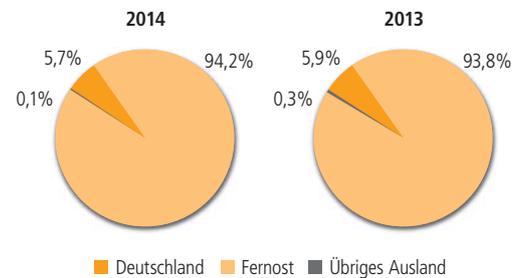


Der in den vergangenen Jahren stark ausgeprägte Rückgang in den Auslandsmärkten, bedingt im Wesentlichen durch die schwierige Situation in den südeuropäischen und mittelamerikanischen Marktregionen, konnte in seinem Ausmaß trotz der Einbußen der in Mittelamerika und dem arabischen Raum tätigen Tochtergesellschaft gebremst werden.

Die Inlandsentwicklung konnte nicht an ihre für die Vorjahre typische Dynamik anknüpfen. Allerdings war hierfür nur die veränderte Geschäftspolitik eines Großkunden verantwortlich. Strukturell hingegen konnte das Inlandsgeschäft von der freundlichen Inlands- und Verbraucherkonjunktur profitieren.

Werkzeughandel: Einkauf nach Regionen

in Prozent	2014	2013	Veränderung
Deutschland	5,7	5,9	-0,2
Fernost	94,2	93,8	0,4
Übriges Ausland	0,1	0,3	-0,2
Summe	100,0	100,0	



In der regionalen Einkaufsstruktur haben sich kaum Veränderungen ergeben. China stellt innerhalb der Region Fernost unverändert den Schwerpunkt dar.

Werkzeughandel: Aufwand

in Mio. EUR	2014	2013	Veränderung
Personalaufwand	4,40	4,34	0,06
Abschreibungen auf Anlagevermögen	0,14	0,14	0,00
Unübliche Abschreibungen auf Umlaufvermögen	0,07	0,00	0,07
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4,94	5,01	-0,07
Summe	9,55	9,49	0,06

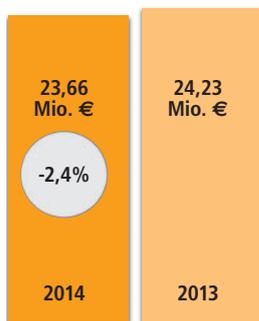
Die Anzahl der Mitarbeiter lag bei durchschnittlich 60 nach 61 im Vorjahr. Der Umsatz je Mitarbeiter erreichte 0,59 Mio. EUR nach 0,64 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Brutto-Handelsspanne konnte auf 30,15 % nach 28,36 % im Vorjahr angehoben werden.

Geschäftsverlauf der Sparte Armaturenhandel

Für die Sparte Armaturenhandel war unverändert eine ausgeprägte Zurückhaltung auf Seiten der Industriekunden zu verzeichnen, und auch der kommunale Sektor konnte keine ausgeprägten Geschäftsimpulse abgeben. Der Umsatz der Armaturensparte erreichte dennoch 23,66 Mio. EUR nach 24,23 Mio. EUR im Vorjahr und entwickelte sich damit nahezu konstant.

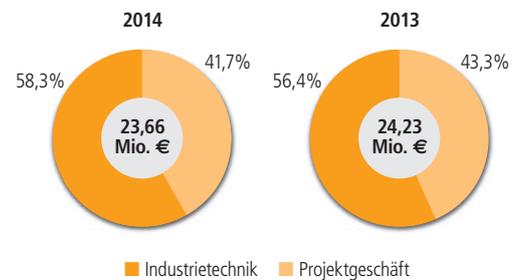
Armaturenhandel: Umsatz



Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte 0,04 Mio. EUR nach -0,47 Mio. EUR im Vorjahr.

Armaturenhandel: Umsatz nach Geschäftsfeldern

	2014		2013		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Industrietechnik	13,79	58,3	13,74	56,7	0,05	0,4
Projektgeschäft	9,87	41,7	10,49	43,3	-0,62	-5,9
Summe	23,66	100	24,23	100	-0,57	-2,4



Bei der Umsatzverteilung auf die beiden Geschäftsfelder Industrietechnik und Projektgeschäft zeigt sich, dass der Rückgang im Projektgeschäft nicht durch die stabile Entwicklung in der Industrietechnik kompensiert werden konnte.

Armaturenhandel: Aufwand

in Mio. EUR	2014	2013	Veränderung
Personalaufwand	3,57	3,60	-0,03
Abschreibungen auf Anlagevermögen	0,19	0,19	0,00
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1,35	1,67	-0,32
Summe	5,11	5,46	-0,35

Die Anzahl der Mitarbeiter lag bei durchschnittlich 63 (Vorjahr: 66). Der Umsatz je Mitarbeiter erreichte 0,38 Mio. EUR. (Vorjahr 0,37 Mio. EUR).

Der Rohertrag konnte mit 5,1 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) leicht verbessert werden. Die Bruttomarge erreichte 21,5 % (Vorjahr: 20,6 %).

Geschäftsverlauf des Konzerns und der Aktiengesellschaft

Die Werkzeugsparte des Konzerns konnte den seit Jahren zu verzeichnenden Schwierigkeiten in einigen Auslandsmärkten begegnen und den dortigen Umsatzrückgang verlangsamen. Im Inland hielt die dynamische Entwicklung der Vorjahre nicht an. Die Armaturensparte konnte ihren Umsatz trotz der schwierigen Marktbedingungen im Industriesektor und im kommunalen Bereich nahezu behaupten. Insgesamt wurde ein Konzernumsatz von 59,59 Mio. EUR nach 63,98 Mio. EUR im Vorjahr erzielt.

Konzern: Umsatz



Konzern: Umsatz

	2014		2013		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Werkzeugsparte	35,65	59,8	39,57	61,8	-3,92	-9,9
Armaturensparte	23,66	39,7	24,23	37,9	-0,58	-2,4
Grundbesitz	0,29	0,5	0,17	0,3	0,11	63,5
Summe	59,59	100	63,98	100	-4,39	-6,9

Ertragslage

Als Betriebsergebnis wurde ein Betrag von 1,32 Mio. EUR nach -0,18 Mio. EUR im Vorjahr erzielt. Der Konzernrohertrag konnte mit 16,1 Mio. EUR (Vorjahr: 16,3 Mio. EUR) nahezu konstant gehalten werden.

Konzern: Betriebsergebnis



Konzern: Ergebnis

in Mio. EUR	2014	2013	Veränderung
1. Betriebsergebnis	1,32	-0,18	1,50
./. Finanzergebnis	-2,17	-3,36	1,19
2. Ergebnis vor Steuern	-0,85	-3,54	2,69
+ -a.o. Ergebnis	-0,15	2,37	-2,52
./. Steuern	-0,12	-0,16	0,04
3. Konzern-Jahresergebnis	-1,12	-1,33	0,21

Das Konzern-Jahresergebnis erreichte -1,12 Mio. EUR oder -37 Cent je Aktie. Bezogen auf das Betriebsergebnis wurden 44 Cent je Aktie erreicht.

Der Geschäftsverlauf der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist wesentlich geprägt durch die Entwicklung ihrer Beteiligungen. Das Beteiligungsergebnis (Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen) erreichte 1,56 Mio. EUR (Vorjahr: 1,08 Mio. EUR). Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft verzeichnete trotzdem einen Jahresfehlbetrag von -1,70 Mio. EUR (Vorjahr: -0,90 Mio. EUR), und zwar infolge einer Abschreibung auf eine Beteiligung in Höhe von -1,37 Mio. EUR. Ohne diese Abschreibung hätte der Jahresfehlbetrag lediglich -0,33 Mio. EUR betragen und sich somit im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert.

Die Konzernbilanzsumme entwickelte sich auf 44,31 Mio. EUR nach 47,56 Mio. EUR im Vorjahr

Konzern: Working Capital

in Mio. EUR	2014	2013	Veränderung
Vorratsvermögen	10,96	12,96	-2,00
Debitoren	7,72	7,46	0,26
Liquide Mittel und Wertpapiere	6,22	7,63	-1,41
Summe	24,90	28,05	-3,15
Kurzfristige finanzielle Schulden	3,18	3,40	-0,22
Kreditoren	3,33	3,14	0,19
Summe	6,51	6,54	-0,03
Working-Capital	18,39	21,51	-3,12

Das Working Capital entwickelte sich von 21,51 Mio. EUR auf 18,39 Mio. EUR.

Die langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 1 bis 5 Jahren gingen von 12,42 Mio. EUR im Jahr 2013 auf 11,80 Mio. EUR im Jahr 2014 zurück. Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren gingen von 7,48 Mio. EUR in 2013 auf 6,55 Mio. EUR in 2014 zurück. Insgesamt wurde somit ein Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten von insgesamt 1,55 Mio. EUR erreicht.

Das bilanzielle Eigenkapital lag bei 1,62 Mio. EUR (Vorjahr: 2,74 Mio. EUR), somit beträgt die Eigenkapitalquote 3,64 % (Vorjahr: 5,76 %).

Die Bilanzsumme in der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft lag bei 25,13 Mio. EUR (Vorjahr: 27,86 Mio. EUR).

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern lag bei durchschnittlich 128 (Vorjahr: 133). Der Umsatz je Mitarbeiter erreichte 0,47 Mio. EUR (Vorjahr: 0,48 Mio. EUR).

Mitarbeiter Konzern

	2014	2013	Veränderung
Gewerbliche Mitarbeiter	22	24	-2
Angestellte	106	109	-3
Beschäftigte	128	133	-5
Auszubildende	4	3	1
Umsatz je Mitarbeiter in Mio. EUR	0,47	0,48	-0,01

Konzern: Aufwand

in Mio. EUR	2014	2013	Veränderung
Personalaufwand	8,76	8,91	-0,15
Abschreibungen auf Anlagevermögen	0,60	0,60	0,00
Unübliche Abschreibungen auf Umlaufvermögen	0,07	0,00	0,07
Sonstiger betrieblicher Aufwand	5,94	7,66	-1,72
Summe	15,37	17,17	-1,80

Die Aufwendungen konnten um 1,80 Mio. EUR reduziert werden. Ohne die Bildung einer Drohverlustrückstellung in 2013 in Höhe von 1,56 Mio. EUR hätte die Veränderung -0,24 Mio. EUR betragen.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

In der Sparte Werkzeughandel lag der Auftragsbestand per 31. Dezember 2014 bei 2,38 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR). Beim Auftragseingang zum selben Stichtag konnten 41,04 Mio. EUR (Vorjahr: 44,4 Mio. EUR) verzeichnet werden.

Für das Gesamtjahr 2015 wird in der Sparte Werkzeughandel mit einem konstanten Geschäftsvolumen gerechnet, obwohl das Umsatzvolumen der in Mittelamerika und dem arabischen Raum tätigen Tochtergesellschaft in der ersten Jahreshälfte stark rückläufig sein wird und in der zweiten Jahreshälfte voraussichtlich entfällt. Hieraus sind zudem ergebnisbelastende Effekte zu erwarten.

In der Sparte Armaturenhandel lag der Auftragsbestand per 31. Dezember 2014 bei 4,56 Mio. EUR (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR). Beim Auftragseingang zum selben Stichtag konnten 25,50 Mio. EUR (Vorjahr: 23,4 Mio. EUR) verzeichnet werden.

Die Entwicklung in der Armaturenbranchen dürfte weiterhin von einem Konzentrationsprozess und in der Folge anhaltendem Preiswettbewerb gekennzeichnet sein. Erschwerend hinzu kommt bei einigen Produzenten eine Tendenz zum Direktvertrieb. Umso bedeutender wird im Wettbewerb eine ausgeprägte Beratungs- und Servicekompetenz werden, über die die Sparte Armaturenhandel in hohem Maße verfügt.

Bei einem der bedeutendsten Handelspartner der Armaturensparte stehen im aktuellen Jahr seit langem wieder Großprojekte zur Auftragsvergabe an, so dass trotz der schwierigen Branchenkonzunktur mit einem zumindest leichten Umsatz- und Ertragszuwachs gerechnet werden kann.

Für beide Sparten rechnen wir in 2015 mit einem Ergebnis leicht über Vorjahresniveau. Für die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft sind belastende Sondereffekte wie im Geschäftsjahr 2014 nicht zu erwarten, so dass mit einem leicht positiven Ergebnis gerechnet wird. Auch für den Konzern wird mit einer leichten Ergebnisverbesserung gerechnet.

V. Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken der Gesellschaft sind im Wesentlichen von der Geschäftsentwicklung der beiden operativen Sparten Werkzeughandel und Armaturenhandel geprägt.

Es besteht eine offene Rechtsstreitigkeit hinsichtlich der möglichen Zahlungsverpflichtung der Gesellschaft aus dem Abschluss eines Zinsswappgeschäftes. Der Vorstand hat dieser Belastung widersprochen. Aus kaufmännischer Vorsicht wurde der mögliche Belastungsbetrag jedoch in Höhe von 1,56 Mio. EUR im Jahr 2013 als Aufwand berücksichtigt.

VI. Berichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den genutzten Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Zum Zwecke der Kalkulierbarkeit von Schwankungen des Wechselkurses von Fremdwährungen werden Devisenderivate genutzt.

Forderungsausfälle sind selten. Zur Minimierung von Ausfallrisiken wird ein effizientes Forderungsmanagement betrieben. Zudem werden neue Geschäftsbeziehungen bonitätsgeprüft und es besteht eine Warenkreditversicherung. Auslandslieferungen werden soweit möglich ebenfalls ausfallversichert.

Zur Vermeidung von Liquiditätsrisiken werden für nennenswerte Handelsgeschäfte individuelle Liquiditätsplanungen erstellt.

Forderungen aus Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Im kurzfristigen Bereich erfolgt die Finanzierung über Bankkreditlinien. Langfristig bestehen festgeschriebene Darlehen.

Remscheid, 25. Juni 2015
Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein
Vorstandsvorsitzender



Bernd Schafstein

Konzernabschluss

Konzern-Bilanz

Aktiva	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	65.183,31	115.044,31
2. Geschäfts- oder Firmenwert	169.291,77	276.455,47
	234.475,08	391.499,78
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.455.916,56	14.776.357,65
2. Technische Anlagen und Maschinen	123.240,50	129.012,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	287.283,84	339.048,99
	14.866.440,90	15.244.418,64
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	56.000,00	56.000,00
2. Beteiligungen	15.600,00	15.600,00
	71.600,00	71.600,00
	15.172.515,98	15.707.518,42
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.355,77	25.075,98
2. Waren	10.898.399,75	12.932.510,72
3. Geleistete Anzahlungen	44.307,89	2.928,00
	10.962.063,41	12.960.514,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.722.998,06	7.458.494,56
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.000,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.227.425,75	1.694.853,50
	9.960.423,81	9.153.348,06
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.215.102,98	7.629.226,06
	27.137.590,20	29.743.088,82
C. Rechnungsabgrenzungsposten	50.542,67	172.924,62
D. Aktive latente Steuern	2.010.998,15	1.933.492,92
Summe	44.371.647,00	47.557.024,78

Passiva	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.000.000,00	9.000.000,00
II. Kapitalrücklage	1.292.930,53	1.292.930,53
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	2.038.644,12	2.038.644,12
IV. Verlustvortrag	-9.594.529,47	-8.268.374,60
V. Konzern-Jahresüberschuss/-Jahresfehlbetrag (-)	-1.121.857,18	-1.326.154,87
	1.615.188,00	2.737.045,18
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.362.029,00	11.412.581,00
2. Steuerrückstellungen	796.107,00	634.485,00
3. Sonstige Rückstellungen	2.404.884,38	2.288.368,32
	15.563.020,38	14.335.434,32
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.216.430,63	14.385.983,25
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	109.605,22	96.113,59
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.873.195,59	2.597.196,93
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	454.800,00	541.900,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.769,19	3.590,03
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 446.744,80 (31.12.2013 EUR 811.928,34) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (31.12.2013 EUR 0,00)	10.537.637,99	12.859.761,48
	27.193.438,62	30.484.545,28
Summe	44.371.647,00	47.557.024,78

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	EUR	2014 EUR	EUR	2013 EUR
1. Umsatzerlöse			59.589.590,03		63.977.841,88
2. Sonstige betriebliche Erträge			534.156,95		683.138,23
			60.123.746,98		64.660.980,11
3. Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			-43.445.720,12		-47.674.519,54
			16.678.026,86		16.986.460,57
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter		-7.353.918,75			-7.257.967,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR -321.165,55 (2013: EUR -596.231,80)		-1.402.439,96			-1.651.575,18
			-8.756.358,71		-8.909.543,04
5. Abschreibungen					
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-597.239,76			-597.896,38
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		-70.247,71			0,00
			-667.487,47		-597.896,38
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.932.269,59			-7.656.624,14
			-15.356.115,77		-17.164.063,56
			1.321.911,09		-177.602,99
7. Erträge aus Beteiligungen		17.326,84			14.805,09
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		93.976,08			107.831,17
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00			-394.000,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.280.707,29			-3.084.250,96
			-2.169.404,37		-3.355.614,70
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-847.493,28		-3.533.217,69
12. Außerordentliche Erträge		105.524,00			2.500.000,00
13. Außerordentliche Aufwendungen		-254.945,00			-133.494,00
14. Außerordentliches Ergebnis			-149.421,00		2.366.506,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern EUR 77.505,22 (2013: EUR 121.288,94)		-77.911,82			-109.953,13
16. Sonstige Steuern		-47.031,08			-49.490,05
			-124.942,90		-159.443,18
17. Konzern-Jahresüberschuss/-Jahresfehlbetrag (-)			-1.121.857,18		-1.326.154,87

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2014 EUR	2013 EUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-972.436,18	-3.692.660,87
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	597.239,76	597.896,38
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.078.165,06	1.662.471,74
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	83.397,06	487.334,34
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4.851,32	-273,81
6. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.152.855,20	6.879.899,55
7. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-404.300,31	-2.829.105,13
8. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.530.069,27	3.105.562,20
9. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	18.310,82	277,31
10. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-73.945,07	-165.802,65
11. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.751,75	-5.085,00
12. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-57.386,00	-170.610,34
13. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0,00	1.085.064,01
14. Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-2.886.806,35	-1.887.809,23
15. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.886.806,35	-802.745,22
16. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.414.123,08	2.132.206,64
17. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.629.226,06	5.497.019,42
18. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.215.102,98	7.629.226,06

Konzern-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2014		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
in TEUR	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.368	2	0	3.370	
2. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	3.845	0	0	3.845	
Summe I.	7.213	2	0	7.215	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.130	7	0	20.137	
2. Technische Anlagen und Maschinen	202	7	0	209	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.235	59	-21	2.273	
Summe II.	22.567	73	-21	22.619	
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.339	0	0	1.339	
2. Sonstige Beteiligungen	16	0	0	16	
3. Sonstige Ausleihungen	2.459	0	0	2.459	
Summe III.	3.814	0	0	3.814	
Summe I. bis III.	33.594	75	-21	33.648	

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2014	Davon mit einer Restlaufzeit von							
	Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		über 1 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahren	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.217	14.386	3.179	3.400	3.597	3.651	6.441	7.335
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	110	96	110	96	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.873	2.597	2.873	2.597	0	0	0	0
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	455	542	455	542	0	0	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	4	0	4	0	0	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	10.538	12.860	2.222	3.953	8.208	8.766	108	141
Summe	27.193	30.485	8.839	10.592	11.805	12.417	6.549	7.476

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014		31.12.2014	31.12.2013
3.253	52	0	3.305		65	115
3.568	107	0	3.675		170	277
6.821	159	0	6.980		235	392
5.354	328	0	5.682		14.455	14.776
73	13	0	86		123	129
1.896	97	-8	1.985		288	339
7.323	438	-8	7.753		14.866	15.244
1.283	0	0	1.283		56	56
0	0	0	0		16	16
2.459	0	0	2.459		0	0
3.742	0	0	3.742		72	72
17.886	597	-8	18.475		15.173	15.708

Gesicherte Beträge		Art der Sicherheit
31.12.2014	31.12.2013	
10.566	11.448	Grundpfandrechte, Grundschulden, Abtretung von Forderungen, Sicherungsübereignung von Warenlagern.
0	0	
0	0	
0	0	
0	0	
0	1.950	Eigentum an Gegenständen des Anlagevermögens
10.566	13.398	

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Aktienkapital	Kapital- rücklagen	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Summe Eigenkapital
Eigenkapital am 31.12.2013	9.000.000,00	1.292.930,53	-6.229.730,48	4.063.200,05
Jahresüberschuss 01.01. bis 31.12.2013	--	--	-1.326.154,87	-1.326.154,87
Eigenkapital am 31.12.2013	9.000.000,00	1.292.930,53	-7.555.885,35	2.737.045,18
Jahresfehlbetrag 01.01. bis 31.12.2014	--	--	-1.121.857,18	-1.121.857,18
Eigenkapital am 31.12.2014	9.000.000,00	1.292.930,53	-8.677.742,53	1.615.188,00

in EUR	31.12.2014	31.12.2013
An die Gesellschafter des Mutterunternehmens ausschüttbarer Betrag	0,00	0,00

Konzernanhang

Konzernanhang

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1. Gesetzliche Grundlagen

Seit 2012 ist die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft im Freiverkehr (m:access) der Börse München notiert. Für börsennotierte Aktiengesellschaften geltende besondere Sondervorschriften sind nicht mehr zu beachten.

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt worden. Bei der Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Absatz 2 HGB angewandt.

2. Eigenkapital

2.1. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt 9.000 TEUR und ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

2.2. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 29. August 2016 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 4.500 TEUR durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen.

3. Abschlussstichtag

Der Konzernabschluss wird auf Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Abweichende Abschlussstichtage einbezogener Unternehmen bestehen nicht.

4. Angaben zum Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in TEUR
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH, Remscheid	100	10.000
Brüder Mannesmann Nederland B.V., Doetinchem/Niederlande	100	3
CoCaCo Trading GmbH, Remscheid	100	106
Fernando Esser & Cia. GmbH, Remscheid	100	64
Corneta Export GmbH, Remscheid	100	26
Schwietzke Armaturen GmbH, Bottrop	100	4.000
CEA Chemie- und Energie-Armaturen GmbH, Ludwigshafen	100	1.420
Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH, Remscheid	100	126
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in TEUR
Chronos Technologie AG, Remscheid	100	47

Die Chronos Technologie AG wird gemäß § 296 Absatz 2 HGB aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Chronos Technologie AG ist ein Unternehmen, das keine operative Tätigkeiten ausführt und keine Anteile an anderen Unternehmen hält. Zudem wird es in den Bereichen Finanzierung und Investition nicht tätig. Auch sind keine unternehmenstypischen Funktionen im Gesamtkonzern auf die Chronos Technologie AG übertragen worden. Der Nutzen der Chronos Technologie AG für den Konzern beschränkt sich hauptsächlich auf die mögliche Nutzung bestehender Verlustvorträge. Die bestehenden Verlustvorträge sind jedoch nicht in die Berechnung der latenten Steuern einbezogen worden. Die Chronos Technologie ist insofern nicht in die wirtschaftliche Tätigkeit des Konzernverbundes eingebunden. Der relative Beitrag am Konzernvermögen liegt bei unter 1 %.

5. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Für die bis zur erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bereits vollkonsolidierten Unternehmen wurde bei der Kapitalkonsolidierung die Buchwertmethode gewählt und danach beibehalten (Art. 66 Absatz 3 Satz 4 EGHGB).

Dabei wurde der Konzernanteil des Eigenkapitals der konsolidierten Tochtergesellschaft mit dem Buchwert der Beteiligung zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge wurden hierbei nach der eventuellen Zuordnung von stillen Reserven und stillen Lasten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear ergebniswirksam abgeschrieben.

Konzerninterne Gewinne und Verluste werden eliminiert, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Konzernunternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften eliminiert. Auf Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt.

Bei der Erstellung der Abschlüsse der konsolidierten Unternehmen wurden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Ansatz gebracht.

6. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (einschließlich Währungsumrechnung)

Gliederungs-, Ansatz- und Bewertungswahlrechte werden im Konzernabschluss einheitlich ausgeübt.

Die Einhaltung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der für die Übernahme in den Konzernabschluss maßgeblichen Vorschriften werden durch eine für alle Unternehmen des Konzerns verbindliche Konzernbilanzierungsrichtlinie sichergestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Markenrechte werden über einen Zeitraum von 15 Jahren, Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung über einen Zeitraum von 15 bzw. 20 Jahren, Bauten über einen Zeitraum von 8 bis 60 Jahren, Technische Anlagen über einen Zeitraum von 2 bis 15 Jahren sowie Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung über einen Zeitraum von 2 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Die voraussichtliche Bestandsdauer der Unternehmen sowie der Lebenszyklus der Produkte der erworbenen Unternehmen rechtfertigen eine Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte über einen Zeitraum von 20 bzw. 15 Jahren. Die Produkte sind zum Teil mehr als 30 Jahre im Einsatz.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. In den Vorjahren angeschaffte Anlagegüter mit einem Wert von mehr als 150,00 EUR und bis zu 1.000,00 EUR wurden entsprechend der steuerlichen Regelungen in einem Sammelposten erfasst und werden einheitlich bis zum Ablauf der 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (nach der Durchschnittsmethode) unter Beachtung des Niederstwertprinzips. In Abhängigkeit von Lagerdauer und Marktgängigkeit werden Abschläge vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert, Barwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Konkrete Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Der Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen.

Die Disagien werden entsprechend der Laufzeit der Verbindlichkeit durch planmäßige jährliche Abschreibungen getilgt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nominalbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach dem Projected Unit Credit (PUC) Verfahren unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der Rententrend wurde mit 1,5–3,0 % und die erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 3,0 % angenommen. Für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen wurde ein Zinssatz von 4,53 bzw. 4,54 % zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zum 01.01.2010 aus der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wird in Anwendung der Übergangsvorschriften in Art. 67 Absatz 1 EGHGB zum großen Teil über 15 Jahre verteilt zugeführt.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die als sonstige Rückstellungen passivierten Beträge mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr wurden nicht abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, Kaufpreisrentenverpflichtungen mit dem versicherungsmathematischen Barwert zum Stichtag unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck, eines Rechnungszinsfußes von 4,53 % sowie eines Rententrends von 2,5 %.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Die Verbindlichkeiten aus der im Rahmen der Neuordnung der Mezzaninedarlehen (H.E.A.T. II und H.E.A.T. III) begebenen Besserungsscheine über max. 3.000 TEUR aus H.E.A.T. II bzw. 1.200 TEUR aus H.E.A.T. III werden nach HGB erst nach Eintritt der Bedingungen für ihre Bedienung aufwandswirksam passiviert.

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden in Euro erstellt. Die funktionale Währung des Mutterunternehmens des Konzerns ist Euro.

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassakurses am Abschlussstichtag, angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährung werden zum Devisenkassakurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden – soweit keine Bewertungseinheiten gebildet wurden – zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurs, unter Zugrundelegung des Devisenkassakurses am Abschlussstichtag, bewertet. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassakurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen gegen diese Risiken eine Absicherung vorgenommen wird, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es handelt sich dabei um Devisentermingeschäfte.

Die oben genannten Instrumente werden nur dann eingesetzt, wenn sie durch Grundgeschäfte unterlegt sind. Kurssicherungen erfolgen ausschließlich für den US-Dollar (USD). Die operative Sicherung bezieht sich auf die bereits gebuchten Verbindlichkeiten sowie fest abgeschlossene Beschaffungsverträge und umfasst im Allgemeinen die Laufzeiten zwischen einem und vier Monaten.

B. Erläuterung zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus der Kapitalkonsolidierung und werden über eine Nutzungsdauer von 15 bzw. 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich um die planmäßigen Abschreibungen in der Höhe von 107 TEUR (Vorjahr: 107 TEUR) vermindert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind den sonstigen Vermögensgegenständen zuzuordnen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere Darlehen, Debitorische Kreditoren und Forderungen an die Finanzbehörden.

Vom Gesamtbetrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben 729 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalteten im Vorjahr ein nicht frei verfügbares Guthaben in Höhe von 570 TEUR, das als Sicherheit für ein Zinsswapgeschäft hinterlegt wurde.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 91 TEUR) ausgewiesen.

Zum Eigenkapital wird auf Teil A Ziffer 2 verwiesen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Steuerliche Verlustvorträge werden bei der Ermittlung nur berücksichtigt, sofern diese innerhalb der nächsten fünf Jahre voraussichtlich genutzt werden können. Bei den Organgesellschaften bestehende Verlustvorträge werden nicht berücksichtigt, da die Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge während der Organschaft nicht möglich ist. Auf Verlustvorträge bei Konzerngesellschaften, die nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft gehören, sind keine latenten Steuern abgegrenzt, da deren Verrechenbarkeit in den nächsten fünf Jahren nicht mit hinreichender Sicherheit absehbar ist.

Die latenten Steuern nach § 274 HGB werden mit den nach § 306 HGB zu bildenden latenten Steuern zusammengefasst. Die sich ergebende Steuerentlastung wird unter den aktiven latenten Steuern ausgewiesen. Der Ermittlung liegt ein kombinierter Steuersatz von 31,5 % für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zu Grunde.

Die latenten Steuern beruhen auf folgenden Differenzen oder steuerlichen Verlustvorträgen:

	Differenz/ Verlustvortrag TEUR	Steuersatz %	Aktive Latente Steuern TEUR
Latente Steuern nach § 274 HGB			
Rückstellungen	3.576	31,5	1.126
Sonstige Verbindlichkeiten	104	31,5	33
Verlustvorträge			
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	3.397	15,8	537
Latente Steuern nach § 306 HGB			
Immaterielle Vermögensgegenstände (Zwischengewinneliminierung)	-275	31,5	86
Grundstücke und Bauten (Zwischengewinneliminierung)	-695	31,5	219
Vorräte (Zwischengewinneliminierung)	-30	31,5	10
Summe			2.011

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde zum 01.01.2010 erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vorgenommen. Der Unterschiedsbetrag zur bisherigen Bewertung in Höhe von 2.046 TEUR wird in Anwendung der Übergangsvorschriften über 15 Jahre verteilt den Rückstellungen zugeführt. Aufgrund des Wahlrechtes in Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurden im Jahr 2014 weitere 255 TEUR zugeführt. Der Fehlbetrag zum 31. Dezember 2014 beträgt 1.063 TEUR.

Die reguläre Zuführung zu den Pensionsrückstellungen des Jahres 2014 von 695 TEUR (Vorjahr: 954 TEUR) wird aufgeteilt in Personalaufwand von 73 TEUR (Vorjahr: 359 TEUR) und Zinsaufwand aus der Veränderung des Abzinsungsbetrages und des Diskontierungssatzes in Höhe von 622 TEUR (Vorjahr: 595 TEUR).

Die Steuerrückstellungen betreffen den Ertragssteueraufwand für die Jahre 2012 bis 2014, sowie erwartete Mehrsteuern aus der steuerlichen Außenprüfung der Jahre 2008 bis 2010.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Drohverluste, Personalaufwendungen (Resturlaubsansprüche und Beiträge zur Berufsgenossenschaft), interne und externe Jahresabschlusskosten und Beratungskosten.

Im Vorjahr wurde für ein Zinsswapgeschäft mit einem Nominalwert in Höhe von 12.000 TEUR in Höhe des drohenden Verlustes eine Rückstellung in Höhe von 1.564 TEUR gebildet, die bisher nicht aufgelöst oder verbraucht wurde.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere zwei Darlehensverpflichtungen (6.005 TEUR nach Neuordnung der HEAT-Mezzanine-Finanzierung von 12.500 TEUR in 2012 und 2.388 TEUR nach Neuordnung der HEAT-Mezzanine-Finanzierung von 5.000 TEUR in 2013), Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen, Rentenverpflichtungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden.

Bezüglich der Restlaufzeit und Sicherheiten der Verbindlichkeiten verweisen wir auf den in der Anlage beigefügten Verbindlichkeitspiegel.

Aus betriebswirtschaftlichen Gründen werden verschiedene Vermögensgegenstände geleast oder gemietet. Die künftigen Verpflichtungen aus diesen Miet- und Leasingverhältnissen betragen 369 TEUR (Vorjahr 463 TEUR), davon sind 211 TEUR (Vorjahr 258 TEUR) in 2015 fällig.

Die Geschäfte haben den Zweck, die für die Geschäftstätigkeit erforderlichen Vermögensgegenstände für einen überschaubaren Zeitraum anzumieten, ohne finanzielle Mittel in größerem Umfang zu binden. Das Risiko besteht in der Restlaufzeit der Verträge (Laufzeit teilweise bis Juli 2018), die eine kurzfristige Anpassung nicht ermöglichen.

C Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Außenumsätze des Konzerns nach geographisch bestimmten Märkten gliedern sich wie folgt auf:

in TEUR	2014	2013
Inland	46.402	50.202
Europäische Union	9.588	8.838
Übriges Ausland	3.600	4.938
Summe	59.590	63.978

Die Außenumsätze des Konzerns nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich wie folgt auf:

in TEUR	2014	2013
Werkzeuge	35.646	39.575
Armaturen	23.659	24.233
Grundbesitz	285	170
Summe	59.590	63.978

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen resultieren 57 TEUR (Vorjahr 65 TEUR) aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen und 5 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) aus dem Abgang von Sachanlagen und 5 TEUR (Vorjahr 1 TEUR) aus Kursgewinnen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Vertriebsaufwendungen, Aufwendungen für Reisen, Bewirtung und Repräsentation, Abschreibungen und Wertberichtigungen, bezogene Leistungen, Beratung, Rechtsschutz, Miet- und Leasingaufwendungen, Aufwendungen für Versicherungen, Telekommunikation, Instandhaltung, Reinigung, Entsorgung, sowie Zuführung zur Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (0 TEUR, Vorjahr 1.564 TEUR) und periodenfremde Aufwendungen. Sie beinhalten 91 TEUR (Vorjahr 153 TEUR) Abschreibungen auf Forderungen und Darlehen und Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen sowie 7 TEUR (Vorjahr 3 TEUR) Kursverluste.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten keine Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 622 TEUR (Vorjahr 595 TEUR) aus der Aufzinsung von Rückstellungen sowie 42 TEUR aus der Abzinsung langfristiger Debitoren enthalten.

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 106 TEUR betreffen die Auflösung einer Rentenverpflichtung. Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von -255 TEUR betreffen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertungsvorschriften (Wahlrecht zur Ansammlung des Unterschiedsbetrages in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel gemäß Art. 67 Absatz 1 EGHGB).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten das außerordentliche Ergebnis nicht.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten 78 TEUR Erträge aus latenten Steuern (Vorjahr 121 TEUR). Steueraufwendungen von 19 TEUR betreffen Steuern für Vorjahre (Vorjahr 59 TEUR).

Der Aufwand aus laufenden und latenten Ertragsteuern leitet sich wie folgt vom Konzernergebnis vor Steuern her:

in TEUR	2014
Ergebnis vor Steuern	-1.044
Erwarteter Ertragsteuerertrag Rechnerischer Ertragsteuersatz des Konzerns 31,5 %	329
Überleitung:	
Abweichende ausländische Steuer	-28
Steuerfreie Erträge und steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-74
Übrige (nicht nutzbare Verlustvorträge, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert u.a.)	-351
Periodenfremde Steuererträge/-aufwendungen	46
Ausgewiesener Steueraufwand	-78

D. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode gemäß DRS 2 aufgestellt. Die Ausgangsgröße ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2014	2013
Konzern-Jahresüberschuss/-Jahresfehlbetrag	-1.122	-1.326
Abzüglich außerordentliches Ergebnis	150	-2.367
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-972	-3.693

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz unter der Position B. IV. ausgewiesenen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 1.550 TEUR (Vorjahr 2.355 TEUR) Zinsen gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 0 TEUR an Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erstattet (Vorjahr 17 TEUR).

Im Rahmen der Neuordnung eines Nachrangdarlehens im Vorjahr hatten sich zahlungsunwirksam die Verbindlichkeiten aus Mezzanine Finanzierung um 5.000 TEUR vermindert und die sonstigen Verbindlichkeiten um 2.500 TEUR erhöht.

E. Haftungsverhältnisse

Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

in TEUR	2014	2013
Bürgschaften	479	622
Wechselobligo	0	0

Außerdem wurden eine Patronatserklärung für ein verbundenes Unternehmen abgegeben.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering eingestuft, da die konzernfremden Unternehmen in der Vergangenheit ihre fälligen Verbindlichkeiten fristgerecht getilgt haben und nach derzeitigem Kenntnisstand davon auszugehen ist, dass dies auch in der Zukunft erfolgen wird bzw. mit der Inanspruchnahme der der Bürgschaft zugrundeliegenden Haftungsverhältnisse nicht zu rechnen ist.

Im Rahmen der Neuordnung von Mezzanine-Darlehen wurden zwei unbefristete Besserungsscheine aus der Partizipation an den möglichen Veräußerungserlösen von Anteilen an zwei verbundenen Unternehmen über max. 3.000 TEUR bzw. max. 1.200 TEUR gewährt. Die Ansprüche aus den Besserungsscheinen sind über diese Geschäftsanteile abgesichert.

F. Sonstige Angaben

1. Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand betrug im Berichtsjahr rd. 128 Personen (Vorjahr: 128), davon 22 Personen (Vorjahr: 24) im gewerblichen Bereich. Darüber hinaus wurden 4 Auszubildende (Vorjahr: 4) beschäftigt.

2. Gesellschaftsorgane

Der Vorstand der Muttergesellschaft setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Herr Jürgen Schafstein

Vorstandsvorsitzender
Kaufmann
Vorstand der Chronos Technologie AG, Remscheid

- Herr Bernd Schafstein

Kaufmann
Vorstand der Chronos Technologie AG, Remscheid

Der Aufsichtsrat setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Herr Reinhard C. Mannesmann

Vorsitzender
Kaufmann

- Herr Michael Nagel

Stellvertretender Vorsitzender
Diplom-Wirtschaftsingenieur

- Herr Frank Schafstein

Kaufmann

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 1.269 TEUR (Vorjahr 1.262 TEUR).

Der Aufsichtsrat erhielt im Berichtsjahr eine Vergütung von 54 TEUR (Vorjahr 54 TEUR).

Für frühere Mitglieder des Vorstandes bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.123 TEUR (Vorjahr 2.035 TEUR) abzüglich der noch nicht verteilten Beträge aus der BilMoG-Umstellung in Höhe von 323 TEUR (Vorjahr 355 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden 113 TEUR (Vorjahr 111 TEUR) Pensionsbezüge ausbezahlt.

3. Angaben zum Mutterunternehmen und zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen/Personen

Im Rahmen unseres operativen Geschäftes haben wir Geschäftsbeziehungen zu nicht konsolidierten Gesellschaften und anderen nahestehenden Unternehmen.

Die Geschäfte mit einer nicht konsolidierten Tochtergesellschaft resultieren aus Liefer- und Leistungsbeziehungen in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR) zu marktüblichen Konditionen. Zum Stichtag betragen die Forderungen 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Das von einem Tochterunternehmen gewährte Darlehen (inkl. Zinsen) an ein Mitglied des Aufsichtsrats betrug am Stichtag 132 TEUR (Vorjahr: 152 TEUR), die Verzinsung betrug 5,5 %. Die Rückzahlung im Geschäftsjahr betrug 20 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR).

Die Geschäfte mit anderen nahestehenden Unternehmen resultieren hauptsächlich aus Liefer- und Leistungsbeziehungen und Vermietungen, die zu marktüblichen Konditionen durchgeführt wurden. Sie hatten im Geschäftsjahr 2014 einen Umfang von 562 TEUR (Vorjahr: 1.624 TEUR). Zum Stichtag betragen die Forderungen 2.254 TEUR (Vorjahr: 1.899 TEUR).

Gegenüber einem Vorstandsmitglied besteht eine Forderung in Höhe von 450 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aus der Sicherheitengestellung für eine Bürgschaftsinanspruchnahme.

4. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Für folgende Gesellschaften wurden die Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB für die Aufstellung des Lageberichtes (soweit gesetzlich erforderlich) sowie die Offenlegung in Anspruch genommen:

- Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH
- Schwietzke Armaturen GmbH
- CEA Chemie- und Energie-Armaturen GmbH
- Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH.

Folgende Gesellschaften verzichten außerdem auf die Aufstellung eines Anhanges:

- Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH
- Schwietzke Armaturen GmbH
- Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Als Honorare des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses wurden im Jahr 2014 für die Abschlussprüfungen 111 TEUR (Vorjahr 125 TEUR) als Aufwand für die Abschlussprüfungen, 0 TEUR (Vorjahr 18 TEUR) für Steuerberatungsleistungen und 20 TEUR (Vorjahr 36 TEUR) für sonstige Leistungen erfasst.

6. Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Der Konzern ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen gegen diese Risiken eine Absicherung vorgenommen wird, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es handelt sich dabei um Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert in Höhe von insgesamt 2.902 TUSD (Vorjahr 5.000 TUSD), die mit Fremdwährungsverbindlichkeiten in Höhe von 886 TUSD (Vorjahr 1.008 TUSD) und mit schwebenden Geschäften in Höhe von 3.718 TUSD (Vorjahr 3.939 TUSD) zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst wurden, da sich die gegenläufigen Wertschwankungen ausgleichen.

Im Vorjahr wurde für ein Zinsswapgeschäft mit einem Nominalwert in Höhe von 12.000 TEUR in Höhe des drohenden Verlustes eine Rückstellung in Höhe von 1.564 TEUR gebildet, die bisher nicht aufgelöst oder verbraucht wurde.

7. Mitteilung über bestehende Beteiligungen

Der Gesellschaft wurden folgende Meldungen mitgeteilt:

Herr Jürgen Schafstein hat am 28. März 2007 einen Stimmrechtsanteil von 16,67 % gemeldet.

Frau Nicole Schafstein-Coen hat am 12. September 2002 einen Stimmrechtsanteil von 7,62 % gemeldet.

Herr Bernd Schafstein hat am 18. März 2011 einen Stimmrechtsanteil von 8 % gemeldet.

Remscheid, 25. Juni 2015
Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein
Vorstandsvorsitzender



Bernd Schafstein

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 25. Juni 2015

MORISON FRANKFURT AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rolf Peter Krukenkamp
Wirtschaftsprüfer

Karl-Heinz Wolf
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss

AG-Bilanz

Aktiva	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.905,00	4.922,00
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.962,24	51.576,24
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	21.195.067,22	22.560.066,22
	21.237.934,46	22.616.564,46
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	4.426,57
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.688.529,41	4.893.355,85
3. Sonstige Vermögensgegenstände	44.678,01	72.613,69
	3.733.207,42	4.970.396,11
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	154.136,84	271.436,18
	3.887.344,26	5.241.832,29
	25.125.278,72	27.858.396,75

Passiva	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.000.000,00	9.000.000,00
II. Kapitalrücklage	1.292.930,53	1.292.930,53
III. Bilanzverlust	-2.374.007,58	-667.988,96
	7.918.922,95	9.624.941,57
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.339.134,00	3.126.752,00
2. Steuerrückstellungen	796.107,00	634.485,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.717.615,00	1.701.750,00
	5.852.856,00	5.462.987,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	475.018,57	778.524,26
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.149,49	80.216,16
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.411.885,31	2.085.075,40
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 394.470,75 (31.12.2013 EUR 365.722,84) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 619,65 (31.12.2013 EUR 602,44)	9.457.446,40	9.826.652,36
	11.353.499,77	12.770.468,18
	25.125.278,72	27.858.396,75

AG-Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.-31.12.2014 EUR	01.01.-31.12.2013 EUR
1. Umsatzerlöse	942.000,00	1.182.000,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	230.423,53	213.779,37
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-674.564,72	-655.783,94
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 59.484,00 (Vorjahr: EUR 256.834,00)	-115.826,68	-311.116,84
	-790.391,40	-966.900,78
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-17.729,00	-14.687,09
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.157.567,28	-2.662.802,79
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.555.023,68	1.863.660,05
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 61,28)	0,00	61,28
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	603,26	3.804,01
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.364.999,00	-394.000,00
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-779.410,89
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 49.959,08 (Vorjahr: EUR 76.129,89)	-947.021,41	-1.614.769,70
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.549.657,62	-3.169.266,54
13. Außerordentliche Erträge	0,00	2.500.000,00
14. Außerordentliches Ergebnis	0,00	2.500.000,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-155.417,00	-231.242,00
16. Sonstige Steuern	-944,00	-1.098,00
17. Jahresfehlbetrag	-1.706.018,62	-901.606,54
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-667.988,96	0,00
19. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	233.617,58
20. Bilanzverlust	-2.374.007,58	-667.988,96

AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2014		Historische Anschaffungskosten			
in EUR	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	46.145,24	0,00	0,00	46.145,24	
II. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.872,82	5.349,00	2.500,00	108.721,82	
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.154.786,08	0,00	0,00	25.154.786,08	
2. Sonstige Ausleihungen	2.459.234,75	0,00	0,00	2.459.234,75	
	27.614.020,83	0,00	0,00	27.614.020,83	
Anlagevermögen insgesamt	27.766.038,89	5.349,00	2.500,00	27.768.887,89	

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2014		mit einer Restlaufzeit von			
in TEUR	Bilanzwert 31.12.2014	bis zu einem Jahr	ein bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	davon gesichert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	475	240	235	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	9	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.412	1.412	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 394 TEUR (Vorjahr: 366 TEUR) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR)	9.457	1.169	8.180	108	0
Verbindlichkeiten insgesamt	11.353	2.830	8.415	108	0

Abschreibungen				Buchwerte		
01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014		31.12.2014	31.12.2013
41.223,24	1.017,00	0,00	42.240,24		3.905,00	4.922,00
54.296,58	16.712,00	1.249,00	69.759,58		38.962,24	51.576,24
2.594.719,86	1.364.999,00	0,00	3.959.718,86		21.195.067,22	22.560.066,22
2.459.234,75	0,00	0,00	2.459.234,75		0,00	0,00
5.053.954,61	1.364.999,00	0,00	6.418.953,61		21.195.067,22	22.560.066,22
5.149.474,43	1.382.728,00	1.249,00	6.530.953,43		21.237.934,46	22.616.564,46

	mit einer Restlaufzeit von				
Bilanzwert 31.12.2013	bis zu einem Jahr	ein bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	davon gesichert	
779	359	420	0	0	
80	80	0	0	0	
2.085	2.085	0	0	0	
9.826	1.010	8.675	141	0	
12.770	3.534	9.095	141	0	

AG-Anhang

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

1. Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Bei der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

Am Bilanzstichtag ist die Brüder Mannesmann AG im Freiverkehr (m:access) der Börse München notiert.

2. Eigenkapital

2.1. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt 9.000 TEUR und ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

2.2. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 29. August 2016 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 4.500 TEUR durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen.

2.3. Bedingtes Kapital

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 02. Oktober 2014 ist das Grundkapital um bis zu 4.500 TEUR bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 Stück neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).

3. Währungsumrechnung

Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten in USD wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Alle übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich in Euro.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. In den Vorjahren angeschaffte Anlagegüter mit einem Wert von mehr als 150,00 EUR und bis zu 1.000,00 EUR wurden entsprechend der steuerlichen Regelungen in einem Sammelposten erfasst und werden einheitlich bis zum Ablauf der 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurs vom Bilanzstichtag angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach der PUC-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren – Projected Unit Credit Method) unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck und eines Rechnungszinssatzes von 4,53 % ermittelt. Bei der Berechnung wurden erwartete Gehalts- bzw. Rentensteigerungen mit jeweils 3 % berücksichtigt. Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die als sonstige Rückstellungen passivierten Beträge mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr wurden nicht abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, eine Kaufpreisrentenverpflichtung mit dem versicherungsmathematischen Barwert zum Stichtag unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck, eines Rechnungszinsfußes von 4,53 % sowie eines Rententrends von 2,5 %.

Die Verbindlichkeiten aus im Rahmen der Neuordnung von zwei „HEAT“-Mezzaninedarlehen begebenen Besserungsscheinen werden nach HGB erst nach Eintritt der Bedingungen für ihre Bedienung aufwandswirksam passiviert. Die unbefristeten Besserungsscheine sind auf einen Betrag von max. TEUR 3.000 (HEAT II) bzw. TEUR 1.200 (HEAT III) begrenzt.

2. Angaben zur Bilanz

Von den Finanzanlagen wurden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.365 wegen dauerhafter Wertminderung abgeschrieben.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Gewinnabführungsverträgen, Lieferungen und Leistungen (Konzernumlage), umsatzsteuerlicher Organschaft, Zinsen, weiterbelasteten Kosten und kurzfristigen Darlehen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten überwiegend Steuererstattungsansprüche.

Zum Eigenkapital wird auf Teil A Ziffer 2 verwiesen. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.706 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Steuerrückstellungen betreffen den Ertragsteueraufwand für Vorjahre und das laufende Geschäftsjahr sowie Mehrsteuern aus der steuerlichen Außenprüfung der Jahre 2008–2010.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die voraussichtlichen Kosten für die handelsrechtlichen Pflichtprüfungen, interne Jahresabschlusskosten, Aufbewahrungskosten, Mitwirkungspflicht für Betriebsprüfungen, Drohverluste, für Resturlaubsansprüche und Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

In Höhe des Rückführungsbetrages aus der Kündigung einer Zins-Swap-Vereinbarung wurde im Jahr 2013 eine Rückstellung für drohende Verluste von 1.564 TEUR gebildet, die wegen des laufenden Gerichtsverfahrens im Jahr 2014 beibehalten wird.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verrechnungskonten gegenüber Tochtergesellschaften (umsatzsteuerliche Organschaft, Ergebnisabführung).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen zwei Darlehensverpflichtungen in Höhe von TEUR 6.005 bzw. TEUR 2.388 aus der Umstrukturierung der HEAT-Mezzanine-Finanzierungen, eine Kaufpreisrentenverpflichtung sowie Lohn- und Umsatzsteuer-Zahllasten. Die Darlehen sind mit 6,5 % verzinst.

Bezüglich der Restlaufzeit und Sicherheiten der Verbindlichkeiten verweisen wir auf den Verbindlichkeitspiegel.

Aus betriebswirtschaftlichen Gründen werden verschiedene Vermögensgegenstände geleast oder gemietet. Die künftigen Verpflichtungen aus diesen Miet- und Leasingverhältnissen betragen 52 TEUR, davon sind 26 TEUR in 2015 fällig.

C. Angaben zu Haftungsverhältnissen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften von 24 TEUR zugunsten von konzernfremden Unternehmen.

Außerdem wurden für zwei verbundene Unternehmen Patronatserklärungen abgegeben.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering eingestuft, da die verbundenen Unternehmen bzw. die konzernfremden Unternehmen in der Vergangenheit ihre fälligen Verbindlichkeiten fristgerecht getilgt haben und nach derzeitigem Kenntnisstand davon auszugehen ist, dass dies auch in der Zukunft erfolgen wird.

Im Rahmen der Umstrukturierung der „HEAT“-Darlehen (HEAT II bzw. HEAT III) wurden zwei unbefristete Besserungsscheine aus der Partizipation an den möglichen Verkaufserlösen von Anteilen an zwei verbundenen Unternehmen über maximal 3.000 TEUR bzw. 1.200 TEUR gewährt. Die Ansprüche aus den Besserungsscheinen sind über diese Geschäftsanteile abgesichert.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen die Konzernumlagen an verbundene Unternehmen.

2. Sonstige Erträge

Die Erträge betreffen im Wesentlichen Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen, Mieteinnahmen und Erträge aus der Anpassung des Rentenbarwertes einer Rentenverpflichtung und aus der Auflösung von Rückstellungen. Sie beinhalten 2 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) Erträge aus Währungsumrechnung.

3. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Der Ausweis betrifft die für 2014 übernommenen Gewinne dreier verbundenen Unternehmen im Rahmen der Ergebnisabführungsverträge.

4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dem Posten sind Zinsen an verbundene Unternehmen von 50 TEUR und die Zinsanteile der Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und der Verbindlichkeit aus einer Kaufpreisrente mit 186 TEUR (Vorjahr: 173 TEUR) enthalten.

5. Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt nach dem Temporary-Konzept. Danach werden latente Steuern auf zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Bei Organgesellschaften bestehende zeitliche Unterschiede werden beim Organträger Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft berücksichtigt. Außerdem werden latente Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt.

Der Ermittlung der latenten Steuern liegt ein kombinierter Ertragsteuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 31,5 % zugrunde.

Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet. Soweit sich ein Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern ergibt, wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr ergaben sich aktive latente Steuern aufgrund zeitlicher Differenzen bei den Pensionsrückstellungen, den sonstigen Rückstellungen und den sonstigen Verbindlichkeiten sowie aufgrund von körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen. Der Verlustvortrag am 31. Dezember 2014 betrug 3.397 TEUR (Vorjahr: 4.053 TEUR).

E. Sonstige Angaben

In der nachfolgenden Aufstellung werden Unternehmen aufgelistet, an denen die Brüder Mannesmann AG unmittelbar oder mittelbar mindestens den fünften Teil der Anteile besitzt.

Name und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH, Remscheid, mit	100	10.000	*
Brüder Mannesmann Nederland B.V., Doetinchem/Niederlande	100	3	*
CoCaCo Trading GmbH, Remscheid, mit	100	106	*
Fernando Esser & Cia. GmbH, Remscheid	100	64	*
Corneta Export GmbH, Remscheid	100	26	*
Schwietzke Armaturen GmbH, Bottrop, mit	100	4.000	*
CEA Chemie- und Energie-Armaturen GmbH, Ludwigshafen	100	1.420	*
Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH, Remscheid	100	126	*
Chronos Technologie AG, Remscheid	100	47	-9

* Diese Gesellschaft wurde in den Konsolidierungskreis einbezogen, auf die Angabe des Jahresergebnisses wird gemäß § 286 Absatz 3 Satz 1 Nr. 2 HGB verzichtet

Mit der Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, mit der Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH und der Schwietzke Armaturen GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr neben dem Vorstand durchschnittlich noch 6 weitere Mitarbeiter. Die Geschäftsführung wird vom Vorstand wahrgenommen.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für den Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird im Elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Honorare des Abschlussprüfers im Jahr 2014 gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernanhang 2014 angegeben.

Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen unseres operativen Geschäftes haben wir Geschäftsbeziehungen zu nicht konsolidierten Gesellschaften. Die Geschäfte mit einer nicht konsolidierten Tochtergesellschaft resultieren aus Liefer- und Leistungsbeziehungen in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR) zu marktüblichen Konditionen. Zum Stichtag betragen die Forderungen 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die Geschäfte mit anderen nahestehenden Unternehmen resultieren hauptsächlich aus Liefer- und Leistungsbeziehungen, die zu marktüblichen Konditionen durchgeführt wurden. Sie hatten im Geschäftsjahr 2014 einen Umfang von 50 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR). Zum Stichtag betragen die Forderungen 0 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR).

F. Organe der Gesellschaft

Der Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Herr Jürgen Schafstein

Vorstandsvorsitzender
Kaufmann
Vorstand der Chronos Technologie AG, Remscheid

- Herr Bernd Schafstein

Kaufmann
Vorstand der Chronos Technologie AG, Remscheid

Der Aufsichtsrat setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Herr Reinhard C. Mannesmann

Vorsitzender
Kaufmann

- Herr Michael Nagel

Stellvertretender Vorsitzender
Diplom-Wirtschaftsingenieur

- Herr Frank Schafstein

Kaufmann

Die Vorstände haben im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 383 TEUR von der Gesellschaft erhalten. Die Aufwendungen für Aufsichtsratsvergütungen betragen 54 TEUR.

Mitteilung über bestehende Beteiligungen

Der Gesellschaft wurden folgende Meldungen mitgeteilt:

Herr Jürgen Schafstein hat am 28. März 2007 einen Stimmrechtsanteil von 16,67 % gemeldet.

Frau Nicole Schafstein-Coen hat am 12. September 2002 einen Stimmrechtsanteil von 7,62 % gemeldet.

Herr Bernd Schafstein hat am 18. März 2011 einen Stimmrechtsanteil von 8 % gemeldet.

Remscheid, 25. Juni 2015
Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein
Vorstandsvorsitzender



Bernd Schafstein

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 25. Juni 2015

MORISON FRANKFURT AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rolf Peter Krukenkamp
Wirtschaftsprüfer

Karl-Heinz Wolf
Wirtschaftsprüfer

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft

Lempstraße 24
42859 Remscheid
Telefon: 02191-93707-0
Telefax: 02191-30084
E-Mail: kontakt@bmag.de
Internet: www.bmag.de